



# Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)  
Friedenskirche

Um einen teuren Preis  
seid ihr  
erkauft worden.  
Macht euch  
nicht zu Sklaven  
von Menschen!

*1.Kor 7,23 (EÜ)*



© Karl-Michael Soemer / pixelio.de

## Februar

2020

Sorgt euch nicht  
Vertrauter Schutzraum  
Seminar „Hörendes Gebet“  
Predigtreihe über den Epheserbrief

## SORGET EUCH NICHT!

*Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? (Matthäus 6,26)*

Vor einiger Zeit war ich an einem wichtigen Gespräch in einer befreundeten Familie beteiligt. Es stand die Entscheidung an, ob die Familie für einige Jahre als Verantwortliche eines Entwicklungshilfeprojektes nach Kolumbien gehen wollte. An dem Abend des Gespräches ging es um die Frage nach der finanziellen Absicherung. Die Missionsgesellschaft, die das Projekt verantwortete, würde nur für einen Teil des benötigten Lebensunterhaltes sorgen können. Die Familie war aufgefordert, sich zusätzlich einen privaten Spenderkreis aufzubauen. Auf dem Tisch lagen viele mit Zahlen vollgeschriebene Zettel. Auf anderenzetteln standen Namen von Freunden, Verwandten und Bekannten, die als Spender infrage kommen könnten. In der engagierten Debatte über den benötigten finanziellen Bedarf für den Lebensunterhalt und die sonstige notwendige Absicherung wurde immer wieder auch die Frage nach dem Ausmaß der Sorge laut. Schließlich sagte einer: „Wenn wir glauben können, dass der Weg nach Kolumbien ein Weg ist, den Gott mit uns gehen wird, dann brauchen wir uns nicht zu viele Sorgen um unsere Versorgung zu machen.“

Der Vers aus dem Matthäusevangelium unterstützt diesen Gedanken. Er stammt aus einer der bekanntesten Predigten, die von Jesus überliefert sind: der Bergpredigt. Im Kapitel 6 geht es in den Versen 19-34 um das Schätzesammeln und Sorgen. Die Schlüsselaussage findet sich in Vers 33: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ Mit „das“ sind nach Vers 31 die Nahrung und die Kleidung gemeint, also in der Übertragung das, was zum Leben notwendig ist. Dies ist eine bemerkenswerte Aussage: Gott versorgt uns mit dem, was wir zum Leben nötig haben.

## SORGET EUCH NICHT!

Der befreundeten Familie ist diese Aussage an diesem Abend zu einem wichtigen Zuspruch geworden. Aus der Gewissheit, dass der Weg nach Kolumbien ein Weg mit Gott ist, wuchs mehr und mehr die Bereitschaft, Gott als dem Versorger zu vertrauen. Es machte sich aufgrund dieser Aussage keine gänzliche Sorglosigkeit breit und es ging in den folgenden Überlegungen immer wieder auch um die notwendigen Versorgungsmaßnahmen. Aber die Frage, wie die Versorgung sichergestellt werden könne, rückte aus dem Mittelpunkt der Debatte und bekam einen anderen Stellenwert. „Gott ist unser Versorger“ – dieser neu zutreffende Gedanke hat für die Überlegungen in der befreundeten Familie eine neue Grundlage geschaffen. Das hat mich bewegt.

Mir ist der Bibelvers aus Matthäus 6 am besagten Abend und seitdem zu einer Anfrage geworden. Der Gedanke, dass Gott mich versorgt, ist mir zwar bekannt. Aber in meiner alltäglichen Lebenswirklichkeit wird er nur selten praktisch. Auf den ersten Blick ist dies begrüßenswert: Ich muss mir aufgrund meiner anständig situierten Lebenslage nur selten Sorgen um mein Auskommen machen. Auf den zweiten Blick ist dies trügerisch: Mein Auskommen kommt letztlich nicht aus meiner Hand. Ich wünsche mir zwar keine Situation, in der die Sorge um mein Auskommen wachsen müsste. Aber ich wünsche mir ein alltäglicheres Bewusstsein dafür, dass Gott in allem mein Versorger ist. Das fordert mich heraus, mein Vertrauen neu auf Gott zu setzen.

Der Text aus der Bergpredigt ist mir noch auf andere Weise nachgegangen. Vor wenigen Wochen war ich noch einmal bei der befreundeten Familie zu Gast. Das bislang bewohnte Haus sah wenig einladend aus: In einem größeren Teil der Zimmer befand sich ein großes Durcheinander all der Besitztümer, die die Familie angesichts der anstehenden Ausreise nach Kolumbien aussortiert hatte. „Brauchst du was davon? Wir verschenken und entsorgen alles. Wir haben keine Verwendung mehr dafür!“ – so wurde ich begrüßt. Ich habe mich eifrig darangemacht, die Dinge

## SORGET EUCH NICHT!

durchzusehen. Bei jedem Gegenstand wurde die Frage in meinem Kopf lauter: „Was brauche ich wirklich?“ Diese Frage beantwortet sich jeder Mensch auf seine Weise. Angesichts der vielen Dinge, die ich wieder aus den Händen gelegt und nicht mitgenommen habe, lautet meine Antwort: „Ich brauche weniger, als ich bereits habe.“ Das bringt mich in Bewegung, meinen Besitz meinem wirklichen Bedarf anzupassen.

Ich wünsche Ihnen Mut, Gott Ihre Sorgen anzuvertrauen. Und ich wünsche Ihnen Erlebnisse, in denen Ihr Gottvertrauen belohnt wird.

*Michael Jahnke*

Aus: Bibelreport, Deutsche Bibelgesellschaft



Bild: Erwin Lorenzen / pixelio.de

## Vertrauter Schutzraum



**Wenn Gott uns anrührt, dann hat das oft große Wirkung. Aber diese Wirkung muss nicht von Dauer sein. Es kann auch sein, dass sie verpufft: Jesus sprach im Gleichnis von Vögeln, die das Wort wegpicken, oder von Dornen, die es überwuchern.**

Wie kann man einen Ort schaffen, an dem das, was Gott an uns tut, geschützt ist und sich auswirkt? In unserer Gemeinde bieten wir seit Jahren regelmäßig nach dem Gottesdienst einen Fürbitte- und Segnungsdienst an. In einem Nebenraum ist ein Beter bereit – manchmal sind es auch zwei –, für das Anliegen zu beten, das jemand mitbringt. Das Gebet hat oft den Charakter der Fürbitte; das heißt: Beide kommen gemeinsam zu Gott und möchten etwas empfangen. Wenn es passt, mündet die Fürbitte aber auch in ein Segnungsgebet. Dann ist der Beter der Gebende und derjenige, der mit einem Anliegen kam, der Empfangende.

Der Wunsch, für sich beten zu lassen, kann ganz frisch in diesem Gottesdienst entstanden sein. Dann ist der Segnungsdienst der nötige Schutzraum, damit diese eben erst erfahrene Gottesbegegnung nicht im Alltag schnell wieder verblasst. Im gemeinsamen Gebet kann man vor Gott etwas festmachen. Oft kommen aber auch Menschen zum Segnungsdienst, die eine Sorge schon länger mit sich herumtragen. Sie wissen: Spätestens am kommenden Sonntag finde ich Menschen, die mit mir beten. Genau darin liegt der große Gewinn dieses Angebotes: in der Regelmäßigkeit. Es ist unseren Gottesdienstbesuchern vertraut geworden, dass man für sich beten und sich segnen lassen kann. Das ist der Normalfall. Deshalb macht es auch nichts, wenn an manchen Sonntagen niemand kommt. Dass auf jeden Fall Beter da sind, wenn jemand hätte kommen wollen – das ist uns ganz wichtig.

In dieser meist recht kurzen Begegnung findet keine Beratung und keine Seelsorge statt. Das würde den Rahmen sprengen.

## Vertrauter Schutzraum

Wir wollen aber auch nicht den Eindruck vermitteln, dass jedes Problem mit einem Gebet zu „reparieren“ wäre. Deshalb empfehlen wir, wenn es angebracht ist, sich weitergehende seelsorgliche Hilfe zu suchen.

Für mich ist es bewegend, wenn ich später Menschen in der Gemeinde begegne, von denen ich weiß: Für die dürfte ich beten, sie haben Gottes Segen empfangen, Gott hat etwas in ihr Leben hineingelegt. Es berührt mich auch, wenn ich erlebe, dass gestandene Männer im Gebet ihre Tränen nicht zurückhalten müssen – dieser Schutzraum ist da.

Vor einiger Zeit suchte ein jüngerer Mann den Gebetsdienst auf, weil eine wichtige Entscheidung vor ihm lag. Wir beteten um Gewissheit und inneren Frieden. Ein paar Wochen später wurde seine bevorstehende Hochzeit bekanntgegeben. Und ich freute mich still: Da hat Gott gewirkt, und unser gemeinsames Gebet konnte etwas dazu beitragen.

*Dr. Ulrich Wendel*



Dieser Artikel erschien im Magazin LebensLauf.  
Jetzt kostenlos testen: [www.lebenslauf-magazin.net](http://www.lebenslauf-magazin.net)

## Terminübersicht Februar 2020

01. Februar	Sa		
<b>02. Februar</b>	<b>So</b>	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst mit Abendmahl Persische Bibelstunde
03. Februar	Mo		
04. Februar	Di		
05. Februar	Mi	18:00	Gebet für die Gemeinde
06. Februar	Do	09:30	Krabbelgruppe
07. Februar	Fr		
08. Februar	Sa	09:00  17:00	Regionaltag unserer Gemeinden in Sachsen-Anhalt bei uns Benefizkonzert der Koreanischen Gemeinde zugunsten der Indianerarbeit
<b>09. Februar</b>	<b>So</b>	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst mit anschließenden Segnungsgebet Persische Bibelstunde
10. Februar	Mo		
11. Februar	Di		
12. Februar	Mi	18:00	Gebet für die Gemeinde
13. Februar	Do	09:30	Krabbelgruppe
14. Februar	Fr	19:00	Gemeindeleitung
15. Februar	Sa		
<b>16. Februar</b>	<b>So</b>	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst Persische Bibelstunde

Mittwoch 18:00 und Sonntag 17:00 Fußball für alle Sportplatz Turbine Halle, Zum Saaleblick 11 (Ansprechpartner: Markus Woitschig)

## Terminübersicht Februar 2020

17. Februar	Mo		
18. Februar	Di		
19. Februar	Mi	18:00	Gebet für die Gemeinde
20. Februar	Do	09:30	Krabbelgruppe
21. Februar	Fr		
22. Februar	Sa		
23. Februar	So	09:00 10:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst
24. Februar	Mo		
25. Februar	Di	14:30	Seniorenkreis
26. Februar	Mi	18:00	Gebet für die Gemeinde
27. Februar	Do	09:30	Krabbelgruppe  Willow Leitungskongress mit Übertragung nach Leipzig
28. Februar	Fr		Willow Leitungskongress (Ü: Leipzig)
29. Februar	Sa		Willow Leitungskongress (Ü: Leipzig)

Unsere Lobpreisgruppe trifft sich nach Absprache. Wer sie musikalisch unterstützen möchte, wende sich bitte an Birgit Reichelt.

Vom 17. Februar bis 28. Februar ist unsere Kastellanin im Urlaub.

**Ausblick:** Samstag, 7. März findet bei uns der Seminartag zum Thema „Hörendes Gebet“ mit Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann aus der EFG Schönebeck statt. Anmelden kann man sich bei Thomas Döllefeld oder Axel Kuhlmann, zudem per Mail an [heilungsdienst@baptisten-halle.de](mailto:heilungsdienst@baptisten-halle.de).

*Neue Termine und Terminänderungen bitte an die Gemeindebriefredaktion*



# Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7  
WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen  
Kirche 2020

[www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)

edition<sup>+</sup>christmon

## DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und

Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,  
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

SEMINARTAG

# HÖREND BETEN

## MIT GOTT INS GESPRÄCH

MIT PASTORIN CLAUDIA SOKOLIS-BOCHMANN

07.

MÄRZ

2020

10 - 16 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde (Friedenskirche)  
Ludwig-Wucherer-Str. 39  
06108 Halle (Saale)

*Ausgehend von Gebetshaltungen, die wir in der Bibel finden, wird Claudia Sokolis-Bochmann uns zu eigenen Erfahrungen anleiten. Inspiriert durch Texte und Bilder werden wir Gebetsformen nachspüren und uns auf die Suche machen nach Wegen, die uns in die Begegnung und das Gespräch mit Gott führen. Gemeinsam werden wir das Hören vertiefen und dem eigenen Erleben Raum geben.*

## ANMELDUNG:

Zur besseren Planbarkeit des Seminartages wird um Anmeldung in unserem Gemeindebüro gebeten.

**Mail:** *heilungsdienst@baptisten-halle.de*  
**Tel.:** *0345 5233338*  
**Post:** *Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde  
Ludwig-Wucherer-Str. 39  
06108 Halle (Saale)*

## KOSTEN:

Am Seminartag wird für entstehende Kosten um eine freiwillige Spende gebeten.

## VERPFLEGUNG:

Für die Verpflegung ist selbst zu sorgen bzw. es werden dann noch im nahen Umfeld liegende Verpflegungsstätten benannt.  
Für Getränke ist in den Pausen gesorgt.

## Claudia Sokolis-Bochmann

Pastorin im BEFG / Musik- und Bewegungspädagogin (ARS), mit Zusatzqualifikation in relativer Solmisation und Poesietherapie, lehrt das Hören zu üben, mit dem Körper zu beten und dem Leben mit Worten und Klängen, Farben und Formen Ausdruck zu geben. Aufgrund ihrer eigenen Lebensbiographie ist sie über die Konfessionen hinweg vernetzt, liebt den weiten Horizont und den Boden unter den Füßen.

MEHR UNTER:

[www.claudia-sokolis.de](http://www.claudia-sokolis.de)  
[www.gebetsoase.de](http://www.gebetsoase.de)  
sowie ab Januar 2020:  
[www.rede-raum.de](http://www.rede-raum.de)



## Predigtreihe über den Epheserbrief

„Der Brief an die Epheser ist ein wunderbar prägnantes und dabei doch umfassendes Resümee der christlichen Guten Nachricht und ihrer Konsequenzen. Niemand kann ihn lesen, ohne in Staunen und Anbetung versetzt und zu einem konsequenten Lebensstil herausgefordert zu werden.“

Das sagte John R.W. Stott (in: Die Botschaft des Epheserbriefes), der einer der wichtigsten Theologen der evangelikalen Bewegung im letzten Jahrhundert war und der mich im Studium besonders durch seine Bücher über Evangelisation und Mission begleitet hat.

Hiermit sei jeder eingeladen, nicht nur zu der Predigtreihe über den Epheserbrief dabei zu sein, sondern die Texte auch begleitend zu lesen, denn man kann sie eben nicht lesen, ohne in Staunen und Anbetung versetzt und zu einem konsequenten Christsein herausgefordert zu werden!

Reichen Segen uns allen durch Gottes gutes Wort!

*Euer Axel Kuhlmann*

## Gebetsanliegen

Wir beten  
darum, dass unser Leitbild *gemeinsam leben gestalten* unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt.

Wir beten  
darum, dass unser Ältestenkreis segensreich zusammen-wachsen und wirken darf und dass unsere Diakone den vielfältigen Herausforderungen gerecht werden.

Wir sind  
Gott dankbar, dass viele iranischen Glaubensgeschwister aus unserer Gemeinde ein Bleiberecht erworben haben, und bitten für alle, die noch darauf warten müssen, um viel innere Kraft und Geduld, diesen mühsamen Weg durchzustehen.

Wir beten:  
„Herr, hilf uns in dieser Welt Zeichen deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe gegenüber den vielen Flüchtlingen und verschiedenen Menschen zu setzen, die in Deine Gemeinde kommen.“



# Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten) Friedenskirche

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

## Kontakt & Impressum

### Pastor

Axel Kuhlmann  
Telefon 0152 53 91 37 72  
pastor@baptisten-halle.de

### Gemeindebüro/Anschrift

Ev.-Frei Kl. Gemeinde Halle  
Ludwig-Wucherer-Straße 39, 06108 Halle  
Telefon (0345) 5 23 33 38  
friedenskirche@baptisten-halle.de  
www.baptisten-halle.de

### Ansprechpartnerin der Gemeindeleitung

Ina Stenzel  
Telefon (0345) 27 98 18 80  
ina-stenzel@gmx.de

### Redaktionsteam

Marica und Uwe Herre, Wolfgang Grieser,  
Axel Kuhlmann, Daniela Männel.  
gemeindebrief@baptisten-halle.de

### Bankverbindung

Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Homburg  
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08  
BIC: GENODE51BH2

**Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.  
Spenden sind steuerlich absetzbar. Vielen Dank an alle Unterstützer!**

Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.  
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!